\* einschließlich Auswahlzeit.

**Name:** \_%\_

**Klasse:** \_%\_

# Aufgabenstellung

1. Vorbereitende Aufgabe

Stellen Sie die Rolle der Aporie im sokratischen Dialog dar.

1. Übersetzung

Übersetzen Sie den griechischen Text (M 1) in angemessenes Deutsch.

1. Interpretation
   1. Arbeiten Sie aus M 1 heraus, wie Sokrates einerseits seinen  
      Gesprächspartner Hippias und andererseits sich selbst charakterisiert.
   2. Weisen Sie in den Aussagen von Hippias und Sokrates (M 1) folgende  
      zentrale Elemente des sokratischen Dialogs nach: Suche nach Erkenntnis, Thesenprüfung (Elenchos), Aporie, Ironie.
   3. Stellen Sie die Aussagen von Teiresias zum Thema „Umgang mit einem eigenen Irrtum“ (M 3) zusammen und vergleichen Sie diese mit denen des Sokrates zum gleichen Thema (M 1).

**Bewertung**

Aufgabe 2 (*Übersetzung*) : Aufgabe 1 und Aufgabe 3 (*weitere Aufgaben*) = 2 : 1

Die vier weiteren Aufgaben werden im Verhältnis 1 : 1 : 1 : 1 gewichtet.

**Hilfsmittel**

1. ein zweisprachiges griechisch-deutsches Wörterbuch
2. Verbtabellen aus: Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch von W. Gemoll und K. Vretska, 10., völlig neu bearbeitete Auflage, München, Düsseldorf, Stuttgart 2006 ff.
3. die in der Schule eingeführte Systemgrammatik

# Material

## M 1 Übersetzungstext

Der Sophist Hippias ist verärgert über Sokrates, der im Gespräch alle seine Definitions­versuche zerpflückt und das Gespräch in eine Aporie geführt hat:

**Ἱππίας·** Ὦ Σώκρατες, ἀεὶ σύ τινας τοιούτους πλέκεις λόγους καὶ ἀπολαμβάνων, ὃ ἂν ᾖ δυσχερέστατον τοῦ λόγου, τούτου ἔχῃ κατὰ σμικρὸν ἐφαπτόμενος.

**Σωκράτης·** Ὦ Ἱππία, ἐγώ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μὴ οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. Ἄλλ' ἀεὶ εἴωθα, ἐπειδάν τις λέγῃ τι, προσέχειν τὸν νοῦν, ἄλλως τε καὶ ἐπειδάν μοι δοκῇ σοφὸς εἶναι ὁ λέγων. Καὶ ἐπιθυμῶν μαθεῖν, ὅ τι λέγει, διαπυνθάνομαι καὶ ἐπανασκοπῶ καὶ συμβιβάζω τὰ λεγόμενα, ἵνα μάθω. Ἐὰν δὲ φαῦλος δοκῇ μοι εἶναι ὁ λέγων, οὔτε ἐπανερωτῶ οὔτε μοι μέλει, ὧν λέγει.

Καὶ γνώσῃ τούτῳ, οὓς ἂν ἐγὼ ἡγῶμαι σοφοὺς εἶναι· εὑρήσεις γάρ με λιπαρῆ ὄντα περὶ τὰ λεγόμενα ὑπὸ τούτου καὶ πυνθανόμενον παρ' αὐτοῦ, ἵνα μαθών τι ὠφεληθῶ.

*(Fortsetzung nächste Seite)*

## M 1 Fortsetzung

Nach einem weiteren Gesprächsanlauf, der wiederum in einer Aporie endet, charakterisiert sich Sokrates selbst:

Ὁρᾷς, ὦ Ἱππία, ὅτι ἐγὼ ἀληθῆ λέγω λέγων, ὡς λιπαρής εἰμι πρὸς τὰς ἐρωτήσεις τῶν σοφῶν; Καὶ κινδυνεύω ἓν μόνον ἔχειν τοῦτο ἀγαθόν τἆλλα ἔχων πάνυ φαῦλα· τῶν μὲν γὰρ πραγμάτων, ᾗ ἔχει, ἔσφαλμαι καὶ οὐκ οἶδ', ὅπῃ ἐστί.

Τεκμήριον δέ μοι τούτου ἱκανόν, ὅτι, ἐπειδὰν συγγένωμαί τῳ ὑμῶν τῶν εὐδοκιμούντων ἐπὶ σοφίᾳ, φαίνομαι οὐδὲν εἰδώς· οὐδὲν γάρ μοι δοκεῖ τῶν αὐτῶν καὶ ὑμῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν. Καίτοι τί μεῖζον ἀμαθίας τεκμήριον ἢ ἐπειδάν τις σοφοῖς ἀνδράσι διαφέρηται;

Ἕν δὲ τοῦτο θαυμάσιον ἔχω ἀγαθόν, ὅ με σῴζει· οὐ γὰρ αἰσχύνομαι μανθάνων, ἀλλὰ πυνθάνομαι καὶ ἐρωτῶ καὶ χάριν πολλὴν ἔχω τῷ ἀποκρινομένῳ.

(*197 Wörter ohne die übersetzte Passage in Z. 9 f.*)

## M 2 Hilfen zum Übersetzungstext

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Z. 1 | πλέκω λόγους | komplizierte Argumente formulieren |
| Z. 2 | ἀπολαμβάνω, ὃ ἄν  *mit Konjunktiv* | das herausgreifen, was *mit Indikativ* |
| Z. 3 | ἔχομαι *mit Genitiv* | sich *an etwas* festhalten/festbeißen |
|  | κατὰ σμικρόν ἐφάπτομαι | Stück für Stück / im Detail durchsprechen |
| Z. 4 | οὐκ ἀμφισβητέω μὴ οὐχὶ  *mit AcI* | überhaupt nicht bestreiten, *dass* |
| Z. 5 | εἴωθα | ich bin gewohnt |
| Z. 6 | προσέχω τὸν νοῦν | aufpassen |
|  | ἄλλως τε καί | besonders |
| Z. 8 | διαπυνθάνομαι *mit Akkusativ* | *etwas* hinterfragen |
|  | συμβιβάζω *mit Akkusativ* | Schlüsse *aus etwas* ziehen |
| Z. 9 f. | Ἐὰν … λέγει. | „Wenn mir der Sprecher aber dumm zu sein scheint, frage ich nicht weiter und es ist mir auch nicht wichtig, was er sagt.“ |
| Z. 11 | γνώσῃ τούτῳ | „du wirst daran *(d. h. an meinem Verhalten)* erkennen“ |
|  | οὓς ἂν ἐγὼ ἡγῶμαι *mit Infinitiv* | von welchen Leuten ich glaube, *dass sie* |
|  | εὑρήσεις | *2. Sg. Fut. von* εὑρίσκω |
| Z. 12 | λιπαρής, ές | beharrlich, hartnäckig |
| Z. 13 | ὠφελέομαι (*Aorist* ὠφελήθην) | einen Nutzen haben |
| Z. 14 | λιπαρής, ές | beharrlich, hartnäckig |
| Z. 15 | ἡ ἐρώτησις | die Befragung |
| Z. 15 f. | ἓν μόνον ... τοῦτο ἀγαθόν | nur diese eine gute Eigenschaft |
| Z. 16 | τἆλλα | *hier:* ansonsten |
| Z. 16 f. | τὰ πράγματα, ᾗ ἔχει | die Definition der Begriffe |
| Z. 17 | ἔσφαλμαι *mit Genitiv* | ich bin verunsichert *in Bezug auf etwas* |
|  | ὅπῃ | wie |
| Z. 18 | τῳ | = τινι |
| Z. 20 | οὐδὲν ... ὡς ἔπος εἰπεῖν | so gut wie nichts |
|  | τῶν αὐτῶν καὶ ὑμῖν | „genauso wie euch“ |
| Z. 22 | διαφέρομαι *mit Dativ* | anderer Meinung sein *als jemand* |
| Z. 23 | ἕν … τοῦτο … ἀγαθόν | *s. o. Z. 15 f.* |
| Z. 25 | χάριν ἔχω | dankbar sein |

## M 3 Zusatztext

Teiresias ermahnt Kreon, den toten Polyneikes endlich zu bestatten.  
Er schließt seine Rede mit folgenden Worten:

Dies bedenke nun, mein Sohn! Denn den Menschen

ist allen gemeinsam, dass sie sich irren.

Aber wenn einer einen Fehler gemacht hat, ist er nur dann

nicht mehr auf dem Irrweg und daher auch nicht vom Glück verlassen, wenn er,

nachdem er ins Unglück gestürzt ist, seinen Fehler wiedergutmacht

und nicht unbelehrbar bleibt.

Doch überheblicher Starrsinnführt auf jeden Fall zu törichtem Verhalten.

Also gib dem Toten sein Recht und stich nicht auf einen bereits Gestorbenen ein.

Was für eine Art von Stärke ist es denn, einen Toten noch einmal zu töten?

Weil ich es gut mit dir meine, sage ich dir das Richtige: Es ist das Angenehmste,

von jemandem, der das Richtige sagt, zu lernen, wenn es Nutzen bringt.

(Sophokles, *Antigone* 1023–1032)